

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 6 (1866)
Heft: 6

Artikel: Die Primarschulen der Stadt Bern [Fortsetzung folgt]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-675457>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

physischen Reifung das Resultat der gänzlich vollendeten Frucht in allen ihren Theilen erkennest, also achte kein menschliches Urtheil für reif, das dir nicht als ein Resultat einer in allen Theilen vollendeten Anschauung des zu beurtheilenden Gegenstandes in's Auge fällt; achte im Gegentheil jedes Urtheil, das vor einer vollendeten Anschauung bei einem Menschen reif scheint, für nichts Anderes als für eine vom Baum abgefallene, wurmstichige und nur darum reif scheinende Frucht. Die Wahrheitsamphibien wissen nichts von diesem Reifen; sie quocken die Wahrheit, ehe sie sie ahnen, geschweige ehe sie sie kennen; sie können nicht anders, es fehlt ihnen sowohl an der Kraft der Vierfüßigen, auf festem Boden zu stehen, als an den Flossen der Fische, über Abgründe zu schwimmen, und an den Flügeln der Vögel, sich gegen die Wolken zu erheben. Sie kennen das willenlose Anschauen der Gegenstände so wenig als Eva, und haben daher bei ihrem unreisen Wahrheitsverschlingen mit ihr das nämliche Schicksal."

Die Beibringung von Ansichten, Meinungen, Urtheilen sei darum eine Sünde — fährt dann Herr Morf nachher fort — erzeuge Naseweisheit und Maulbraucherei, vernichte alle Selbstständigkeit und Individualität, bilde Menschen, die den Splitter in des Bruders Auge sähen und auf ihn hinwiesen, den Balken im eigenen Auge aber nicht bemerkten, wie ja auch Lichtenberg schon gesagt hat: Es sei schlimm, wenn die Kinder die Nase hälter rümpfen lernen, als sie puzen.

Die Primarschulen der Stadt Bern.

Schon wiederholt haben einzelne sporadische Einsendungen in diesem Blatte über Schulverhältnisse unsrer Hauptstadt Aufschluß gegeben. (S. Nr. 9 des letzten und 1 des laufenden Jahrgangs.) Es dürfte nun wohl für einen großen Theil unsrer Leser von Interesse sein, vom ganzen Primarschul-Organismus der Stadt Bern, der in mancher Beziehung von demjenigen der Land- und kleinern Stadtgemeinden wesentlich abweicht, ein möglichst vollständiges Bild zu erhalten. Wir wollen versuchen, ein solches zu entwerfen. Die folgende Tabelle wird uns am besten mitten hineinführen.

I. Gegenwärtiger Bestand der Primarschulen.
A. Obere Gemeinde.

a. Länggassschule.		Schülerzahl.	Schülerzahl.
1.	Klasse mit Lehrer	45.	3. Klasse mit Lehrer . . . 64.
2.	" " "	58.	4. " " " . . . 64.
3.	" " "	59.	5. " " Lehrerin . . . 50.
4.	" " "	60.	Summa 294.
5.	" " Lehrerin	57.	(Mädchenabtheilung.)
6.	" " "	62.	1. Klasse mit Lehrerin . . . 38.
		Summa 341.	2. " " " . . . 44.
			3. " " " . . . 46.
			4. " " " . . . 42.
			5. " " " . . . 50.
			6. " " " . . . 50.
1.	Klasse mit Lehrer	55.	7.* " " " . . . 40.
2.	" " "	61.	Summa 310.

B. Mittlere Gemeinde.

Postgassschule.		(Mädchenabtheilung.)
	(Knabenabtheilung.)	
1.	Klasse mit Lehrer	47.
2.	" " "	54.
3.	" " "	61.
4.	" " Lehrerin	66.
	Summa 228.	Summa 337.

C. Untere Gemeinde.

a. Staldenschule.		(Mädchenabtheilung.)
1.	Klasse mit Lehrer	53.
2.	" " "	58.
3.	" " "	55.
4.	" " Lehrerin	47.
	Summa 213.	Summa 272.
b. Mattenschule.		c. Lorraineschule.
	(Knabenabtheilung.)	
1.	Klasse mit Lehrer	43.
2.	" " "	56.
3.	" " "	48.
4.	" " "	68.
5.	" " Lehrerin	50.
	Summa 265.	Summa 355.

* Diese Klasse ist gemischt aus 23 Knaben und 17 Mädchen.

** Besteht aus 40 Knaben und 43 Mädchen.

Es sind also im Ganzen 49 Klassen, von denen 23 mit Lehrern und 26 mit Lehrerinnen besetzt sind. Die Gesamt-Schülerzahl ist 2615, im Durchschnitt also 53,4 per Klasse. Ueber dieser Durchschnittszahl stehen 23, unter derselben 26 Klassen. Die größte Schülerzahl ist 83, die geringste 38. *) — Wo die Zahl der Klassen fast oder völlig so groß ist, als die der Schuljahre, hat man die Geschlechter getrennt und dann die Mädchenklassen mit Lehrerinnen, die Knabenklassen mit Ausnahme der untersten, mit Lehrern besetzt. Der Grund davon, daß die oberste Mädchenklasse der Mattenschule in der Hand eines Lehrers ist, liegt wohl in der für eine Mädchenklasse ausgezeichneten Persönlichkeit des letztern. An den gemischten Schulen werden im Allgemeinen die öbern Klassen mit Lehrern, die untern mit Lehrerinnen besetzt, ohne daß man sich an eine bestimmte Grenze hält.

Die Leistungen der Lehrerschaft und der Schulen zu beurtheilen, ist nicht unsre Sache. Wir erlauben uns hier nur folgende sachbezügliche Stelle aus dem letzthin erschienenen Verwaltungsbericht des Tit. Gemeinderathes anzuführen: „Was nun die Leistungen der hiesigen Primarschulen und der an denselben wirkenden Lehrer während der Berichtsperiode (1860—1864) betrifft, so darf gesagt werden, daß die bedeutenden finanziellen Opfer, welche die hiesige Gemeinde zur Hebung unsrer städtischen Schulen, namentlich durch die (1860) erhöhten Lehrerbesoldungen, gebracht hat, bereits ihre guten Früchte getragen haben. Es gelang der Gemeindsbehörde, eine Anzahl tüchtiger jüngerer Lehrkräfte für unsre Schulen zu gewinnen, und einen deutlichen Beweis der erzielten erfreulichen Fortschritte liefert u. A. der jährliche Eintritt einer erfreulichen Zahl die Schulen verlassender Knaben und Mädchen in die Vorbereitungsklassen der Lehrerseminarien.“

II. Auslagen der Gemeinde für die Primarschulen.

Laut dem gedruckten Rechnungsauszug waren dieselben im Jahr 1864 folgende:

1. Lehrerbesoldungen 41923 Fr. 64 Rp.

*) Diese Zahlen sind etwas variabel, indem ein stetes Zu- und Wegziehen stattfindet. Ganz besonders bringen gewisse Zeiten, wie Martini, Lichtmeß, Jakobstag u. c. gewöhnlich bedeutende Veränderungen in den einzelnen Klassen.

2. Hülfsunterricht im Gesang	500	Fr.	—	Rp.	
3. Mädchenarbeitschulen (abzüglich Staatsbeitrag	342	"	20	"	
4. Lehrmittel und Schulbibliotheken	736	"	10	"	
5. Unterricht geistes schwacher Kinder	500	"	—	"	
6. Prämien (nebst Fr. 800 aus dem Prämienfond)	275	"	81	"	
7. Reparationen und Schulgeräthschaften	655	"	69	"	
8. Heizung und Reinigung der Schulzimmer	2907	"	05	"	
9. Besoldung des Kassiers, der Sekretäre und Schulboten	1170	"	—	"	
10. Bureaukosten	417	"	50	"	
11. Außerordentliche Ausgaben	386	"	—	"	
	Summa	49813	"	99	"
Davon geht ab: Reinertrag des Primarschulguts		575	"	37	"
	Bleibt	49238	"	62	"

Einige Erläuterungen über die einzelnen Posten mögen den Lesern nicht unwillkommen sein:

1. Die Besoldungsscala der Lehrer bis Ende 1864 hat ein Corresp. dieses Blattes in Nr. 1 (1866) zum Theil mitgetheilt. Wir geben sie hier vollständig, (exclus. Staatszulage). Es erhielten:

- a. Die Oberlehrer an den Stadtschulen (Neuengäss, Postgäss, Matte) Fr. 1200.
- b. Die Oberlehrer an den Landschulen (Länggäss, Vorraine, Stalden) " 1100.
- c. Die Oberlehrerinnen an der Neuengäss und Postgäss " 1000.
- d. Die ersten Unterlehrer " 1100.
- e. Alle folgenden Unterlehrer " 950.
- f. Die ersten Unterlehrerinnen der Mädchenchulen . . . " 850.
- g. Die folgenden Unterlehrerinnen der Mädchenchulen . . " 750.
- h. Die Unterlehrerinnen mit gemischten Klassenschulen . . " 800.

Alle unter litt. a, b, c erhalten überdies eine geräumige Wohnung. Einer Lehrerin unter litt. h wird Fr. 900 bezahlt, wahrscheinlich infolge einer Versezung. Die letzte Einwohnergemeinde hat nun die Besoldungen der Lehrer um je Fr. 300 und die der Lehrerinnen unter litt. g um je Fr. 50 erhöht.

2. Der „Hülfssunterricht im Gesang“ wird in den oberen Mädchenklassen der Neuengasse und Postgasse ertheilt. Die Behörden hielten es für zweckmäßig, die betreffenden Lehrerinnen vom Gesangunterricht zu dispensiren und denselben einer männlichen Kraft (gegenwärtig Hr. Methfessel) zu übertragen, wie denn auch an der 2. Klasse der Mädchenchule an der Matte der Gesangunterricht vom dortigen Oberlehrer ertheilt wird.

3. Die Mädchenarbeitschulen leisteten schon vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes in mehrern Schulkreisen Treffliches, namentlich auch mit Hülfe der nun durch's Gesetz geforderten Frauen-Comites, welche den Lehrerinnen mit Rath und That, oft mit ansehnlichen Geldbeiträgen zum Ankauf von Arbeitsstoff für arme Kinder, an die Hand gingen. Aber der Hauptübelstand war eben der, daß der Besuch nicht obligatorisch war, so daß dann gerade die ärmsten Mädchen, welche der Arbeitschule am meisten bedurften, sich derselben vollständig entzogen.

4. Für Lehrmittel wird zu Anfang jedes Jahres den einzelnen Schulkommissionen je nach der Schülerzahl ein größerer oder kleinerer Kredit angewiesen, welchem hie und da, z. B. bei der Errichtung neuer Klassen, noch durch Extra-Kredite nachgeholfen wird. Jedoch huldigt man dem Grundsatz, daß diejenigen Lehrmittel, die jedes einzelne Kind haben muß, wie z. B. Lesebücher, Kinderbibeln, Gesangbücher &c. durch die Schüler selbst anzuschaffen seien. Der Kredit wird daher meist zur Anschaffung allgemeiner Lehrmittel, wie Karten, Zeichnungs- und Schreibkurse, Bilderwerke, physikalische und chemische Apparate &c. verwendet. Jede Schule hat überdies eine Jugendbibliothek, an welche ein jährlicher Beitrag von Fr. 35 entrichtet wird. Die lesenden Kinder haben per Monat 5 Rp. zu bezahlen.

5. Dem „Unterricht geisteswachter Kinder“ sollen später ausführlichere Grörterungen gewidmet werden.

6. Ueber die Prämien wurde in Nr. 9 (1865) das Wichtigste mitgetheilt. Im Laufe dieses Winters hat aber die Tit. Behörde wesentliche Änderungen beschlossen. Für die Examenprämien soll in Zukunft etwas weniger, für die Fachprämien etwas mehr verausgabt werden. In Bezug auf die letztern wird man folgenden Usus ein-

führen: Jede Oberklasse erhält für Aufsatz, Schreiben, Rechnen, Zeichnen je zwei Preise von zusammen Fr. 4, und dann noch 2 im Betrage von je Fr. 5 für musterhafte Haltung in jeder Beziehung. Jede zweite Klasse erhält nur 2 Prämien von je Fr. $3\frac{1}{2}$ für musterhafte Haltung. Aber diese Prämien sollen in Zukunft nicht mehr, wie bisher, in Geld, sondern in Werthsachen, namentlich Büchern, bestehen.

7. Wie für Lehrmittel, so wird auch für Schulgeräthschaften und kleinere Reparationen den einzelnen Schulkommissionen je nach der Schülerzahl ein größerer oder kleinerer Kredit angewiesen. Es dürfen sich jedoch die beiden Kredite (unter Nr. 4 und 7) gegenseitig ergänzen, wodurch dann oft Anschaffungen ermöglicht werden, die sonst noch einige Zeit würden auf sich warten lassen. — Größere Reparationen und Bauten veranstaltet der Tit. Gemeinderath, und es gereicht uns zur besondern Freude, hier anführen zu können, daß diese Behörde seit einiger Zeit keine Opfer scheut, möglichst zweckmäßige Schulgebäude und Lekalien herzustellen. So wurde im verflossenen Jahre das Schulhaus an der Neuengasse restaurirt und der alte Heizapparat (Luftheizung) mit Tambour-Ofen vertauscht. An der Postgasse und Matte sollen im Laufe dieses Jahres ebenfalls bedeutende Reparationen und Veränderungen ausgeführt werden. Die Lorraine erhält ein neues Schulhaus, dessen Devissumme auf Fr. 158000 ansteigt, nachdem 1861 auch für ein solches in der Länggasse Fr. 64000 verausgabt wurden.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Mathematik.

4. Aufgabe.

Die Halbmesser der beiden Grundflächen einer Kugelschicht seien r' und r , die Dicke d . Wie groß muß der Halbmesser R einer Kugel genommen werden, damit dieselbe an Inhalt der Kugelschicht gleich komme? (Geom. für Sek.-Schulen, Heft III, S. 18, Aufgabe 7.)

Auflösung. Der Inhalt einer Kugelschicht mit den Radien r und r' und der Höhe d ist (Geom. für Sek.-Schulen, Heft III, S. 16, Lehrsatz 107):